



## KältereKord!

Von Tarik Schwenke

@ Tarik.Schwenke@yahoo.de

**USINGEN.** Sie werden es nicht glauben, doch trotz aller Nachrichten über die fortschreitende Klimaveränderung wurden auf der Südhalbkugel Rekordtemperaturen gemessen. Vielleicht können Sie sich bereits vorstellen, dass es sich nicht um besonders heiße Temperaturen handelt, da ja auf der Südhalbkugel derzeit tiefster Winter herrscht. Möglicherweise ist es Ihnen in diesem Moment beim Durchlesen der neuesten „Wetterküche“ im Usinger Land sehr warm und es zeichnen sich erste Schweißperlen auf der Stirn und anderswo ab. Immerhin gibt sich der Sommer große Mühe, seinem Namen alle Ehre zu machen! Halten Sie sich fest,

denn jetzt wird es Sie bei der Vorstellung frösteln. In der Antarktis wurde das erste Mal seit Beginn der Wetteraufzeichnungen eine

Temperatur nahe minus 100 Grad gemessen. Um genau zu sein waren es minus 98,6 Grad Celsius, gemessen von einem Satelliten, der die Erdoberfläche abtastet und dabei mit Sensoren ausgestattet ist, die solche Temperaturen orten können. Ich muss zugeben, um zu dieser Jahreszeit mit einer solchen Meldung in einer Wetterkolumne zu beginnen, gehört schon etwas Mumm. Für hitzegeplagte Usinger sind diese eisigen Temperaturen möglicherweise ein Anreiz für die Vorstellung, dass wir uns derzeit in unseren heimischen Gefilden recht wohl fühlen dürfen. Ganz ehrlich, ist das nicht ein Traumwetter?

Genießen wir nicht schon seit vielen Tagen durch unseren am nächsten gelegenen Stern, der Sonne, ein Wellness-Wetter der besonderen Art? Blauer Himmel und nur wenige Wolken, dazu eine üppige Prise trockener Ostwind, der eine Überhitzung auf der Haut verhindert. Durch die sehr trockene Luft verdunstet der Schweiß sehr schnell auf der Haut und demzufolge entsteht Verdunstungskälte. Ein weiterer positiver Effekt dieser sehr trockenen Luft sind die angenehmen Nächte, in denen die Temperaturen so weit absinken, dass je nach Empfindung sogar eine dünne Jacke angebracht sein kann. Fällt Ihnen etwas auf? Haben Sie jemals die Sahara oder eine andere Wüste bereist und dort das Klima genossen? Wenn ja, dann erleben Sie sozusagen momentan ein Déjà-

vu. Sehr warme Tage, an denen es besonders in der Sonne „brennt“, dazu ein beständiger Ostwind und kühle klare Nächte. Doch kommen wir von der eisigen Kälte und den heißen Wüstentagen zu den Aussichten. Morgen und am Donnerstag wird die Strömung vorübergehend den Ost-Kurs verlassen und von Westen her wird etwas feuchtere Luft angezapft. Unser Hoch, dem wir den blauen Himmel verdanken, schwächt sich ab. Wir müssen vor allem in den Bergen, also Richtung Weilrod und Schmitten, bei einem südlichen Wind mit örtlichen Gewittern rechnen. Auch mit Blick nach Grävenwiesbach und um den Steinkopf herum ist die Wahrscheinlichkeit für Gewitter etwas erhöht. In Schwimmbädern und am See sollte der Blick hin und wieder nach oben

gerichtet werden. Wenn sich die Wolken wie ein mächtiger Blumenkohl auftürmen, könnten Gemüseliebhaber zwar Appetit bekommen, doch kräftige Schauer und Gewitter mit Platzregen und Blitzschlag werden nicht mehr lange auf sich warten lassen. Für Donnerstag und möglicherweise auch Freitag muss für alle Außenaktivitäten eine ähnliche Entwicklung eingeplant werden. Pünktlich zum Wochenende strömt aus Norden wieder trockenere Luft zu uns. Diese macht es Wolken und Gewittern sehr schwer und verbreitet meldet er sich wieder zurück, der blaue Himmel. Eine Hitzewelle ist nicht abzusehen und bis auf wenige Abstriche dürfen wir uns über die Aussichten freuen. Wer Ferien im Hochtaunus gebucht hat, wird sicher nicht enttäuscht werden.